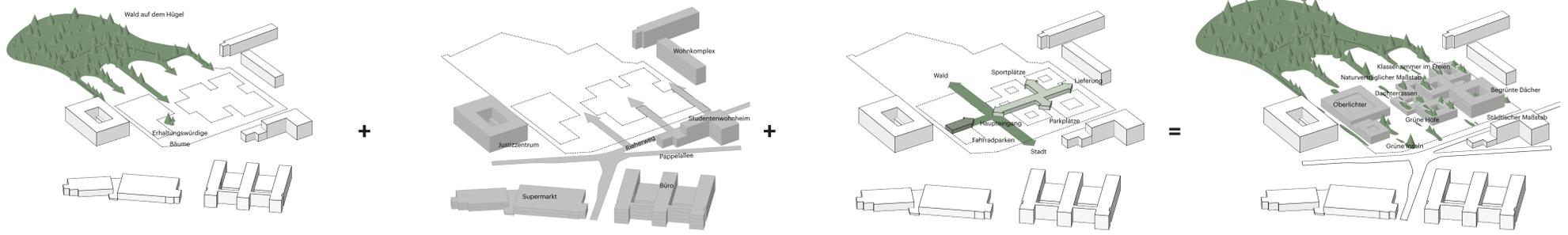


Neubau Gymnasium Pappelallee



Vision



Am Übergang zu einzigartigen Landschaftsqualitäten

Wir bauen auf die Qualitäten des angrenzenden Waldes und der Topografie auf und dehnen diese auf das Schulgelände aus. So entsteht eine einzigartige Landschaft, in der Sportplätze und Pausenbereiche mit der biologisch vielfältigen Waldumgebung verschmelzen.

Unser architektonisches und landschaftliches Konzept wurde sowohl von außen entwickelt, um die spezifischen Werte und Charaktere des Ortes und seiner Umgebung zu optimieren, als auch von innen heraus, um eine visionäre Lernumgebung für die Schüler und Lehrer zu schaffen. Am Rande des einzigartigen UNESCO-Geländes des Ruinenbergs soll das neue Gymnasium mit Sporthallen und Stadtzentrum als besonderes städtebauliches und architektonisches Wahrzeichen herausstechen und sich zugleich in die Landschaft einfügen. Der nahe gelegene Kontext weist zwei Merkmale auf, die sich deutlich voneinander abheben: Im Norden grenzt das Gelände an die Stadt und ist Teil des städtischen Kontexts. Im Süden grenzt es an die Natur des Landschaftsraums mit den einzigartigen historischen Strukturen, die sich als Wahrzeichen im Wald und im Park befinden.

Unsere Vision ist es, eine Schule und eine Umgebung zu schaffen, die diesen beiden übergeordneten Merkmalen gerecht wird: Wir gestalten die Schule als ein stufenförmiges Volumen, das sich im Anknüpfungsbereich im Norden mit der urbanen Struktur verbindet und sich in Richtung der Natur im Süden zurücknimmt. Hier verschmelzen Lernräume im Freien, Sportbereiche, Natur und Bäume auf mehreren Ebenen miteinander und sind von der historischen Terrassenlandschaft vor dem Schloss inspiriert.

Die Schule integriert das Stadtteilzentrum während die Sporthalle als separates Gebäude platziert ist. Die Sporthalle nimmt den Maßstab und die Architektur der Schule auf. Die abgestuften Volumina der beiden Gebäude erzeugen das Gefühl eines „Tals“, das Schüler:innen, Lehrer:innen und Besucher:innen auf natürliche Weise von der Stadt zum Haupteingang und weiter nach Süden führt, wo sich die Sport- und Erholungsrichtungen mit der Natur und dem Wald verbinden. Die Lernumgebung wird von innen heraus auf Augenhöhe der Schüler:innen aufgebaut. Jedes Lernjahr ist um ein zentrales Atrium als Innenhof in Form eines Hofes angeordnet. Auf diese Weise durchdringt das Licht das Gebäude auf allen Ebenen und sorgt für ein wechselndes Spiel des Tageslichts, das zum gemeinsamen, dynamischen und kreativen Lernen anregt. Die Innenhöfe bieten ein grünes Umfeld, das den Charakter des Ortes unterstreicht, sowie Lernräume im Freien, immer in Bezug auf das Forum eines jeden Jahres. Dieser vertikale Zugang ist nicht nur ein notwendiger Verkehrsbereich, sondern wird in Synergie mit den jahrgangsübergreifenden Funktionen gestaltet. Breite Lernstufen mit Sitzbereichen bieten eine flexible Nutzung für Unterricht, Vorlesungen, Ausstellungen und zum Verweilen.

Alle Cluster sind durch das Foyer miteinander verbunden, das die verschiedenen Eingänge in einem einfachen und klaren Raum mit einfacher Orientierung verbindet. Das Foyer ist mit der Kantine verbunden und schließt direkt an die Freifläche und den Ausstellungsbereich im Stadtteilzentrum sowie an das Auditorium an, was die Nutzungsmöglichkeiten in flexiblen und anpassbaren Räumen erweitert, die je nach Nutzung entweder geöffnet oder geschlossen werden können. Die Höfe führen auf natürliche Weise Tageslicht in das Foyer und leiten die Schüler:innen zu ihren jeweiligen Clustern. Die Lernstufen sind mit direktem Zugang zum Foyer platziert, was den einfachen Fluss optimiert und gleichzeitig die Nutzung so flexibel wie möglich macht.

Die Schule mit dem Stadtteilzentrum und den Sporthallen ist nach Norden ausgerichtet, so dass der größte Teil der Freiflächen im Süden des Geländes in direkter Verbindung zum Wald liegt. Am nördlichen Anknüpfungsbereich sind die Parkplätze zentral mit einfachem und sicherem Zugang von der Straße aus angeordnet, während die Fahrradabstellplätze dezentralisiert sind und als integrierte Inseln in den Außenbereichen vorgesehen sind - auch um Plätze in der Nähe der Eingänge zu schaffen. Das Ankommen zu Fuß und mit dem Fahrrad ist getrennt vom Ankommen mit dem Auto vorgesehen. Zu Fuß ist das Ankommen in der Verlängerung der Laufstrecke vorgesehen, die einen atemberaubenden Blick zwischen den Gebäuden auf die Natur, den Sport und den Wald im Süden bietet. Der Haupteingang zu allen drei Hauptfunktionen Schule, Stadtteilzentrum und Sporthallen liegt in der Achse, in der Gebäude, Plätze, Sport, Erholung und Natur aufeinander treffen.

Der Schulhof und die Sportfunktionen verflechten sich mit dem Wald im Süden. Grüninseln zwischen Sport- und Erholungsflächen erweitern das Waldgefühl von Süden her ins Gelände. Auch auf den begehbaren Dächern binden Grüninseln für Pflanzen, Gemüse und Kräuter das Erlebnis der Architektur an die Natur. Die begehbaren Dächer werden nur von der Schule genutzt und können verschlossen werden, während der übrige Schulhof zur Nutzung für alle offen gehalten werden soll.

Die architektonische Absicht der Gebäude und der Landschaft ist es, eine einladende und ruhige Lernatmosphäre zu schaffen. Die physische Umgebung soll das Wohlbefinden der Schüler:innen unterstützen. Dies ist eine Voraussetzung für das Lernen. Beim Betreten der Schule sollen sich die Nutzer:innen willkommen fühlen, unabhängig davon, ob man als Schüler:in, Lehrer:in oder Nachbar:in in das Gebäude kommt. Deshalb haben wir die Schule auf der Grundlage der Prinzipien des integrativen entworfen, um eine klar definierte, multifunktionale und flexible Lernumgebung zu schaffen, die einen offenen Charakter entwickelt.

Die aus Holz gefertigte Inneneinrichtung macht das Gebäude nicht nur zu einem nachhaltigen Wahrzeichen, sondern trägt auch zu einem guten Raumklima und einer freundlichen, einladenden Lernumgebung bei. Natürliche und nachhaltige Materialien, großzügige natürliche Belichtung, Ausblicke in die Natur, gute Akustik und vielfältige Raumerfahrungen schaffen eine einladende Atmosphäre, in der sich jeder willkommen fühlt.

Die Fassade nimmt Bezug auf die angrenzende natürliche Umgebung des Waldes. Vertikale Holzverkleidungen verleihen der Schule eine warme, freundliche und einladende Erscheinung. Für jedes Stockwerk optimieren Balkone eine lebendige Zirkulation auf mehreren Ebenen, um Zugang zu den Lernräumen und Einrichtungen im Freien zu erhalten. Die Balkone dienen als Überhang und schützen das Holz, schirmen die hohe Sommerhitze ab, während sie die niedrige Winterhitze hereinlassen, und bieten zugleich Platz für vertikale Drähte für Kletterpflanzen zur Fassadenbegrünung.

Das Holz ist FSC-zertifizierte, wärmebehandelte Kiefer, die auf einer nicht-organischen Konstruktion montiert ist. Dies gewährleistet, dass die Fassade wartungsarm ist und eine lange Lebensdauer hat. Bei der Thermobehandlung des Holzes handelt es sich um eine Wärmebehandlung, bei der dem Holz Nährstoffe entzogen werden, um eine lange Lebensdauer zu erreichen, ohne dass die Oberfläche gepflegt werden muss. Das Holz erhält mit der Zeit eine Patina in einem schönen silbergrauen Farbton.

Das urbane Scharnier zur Landschaft

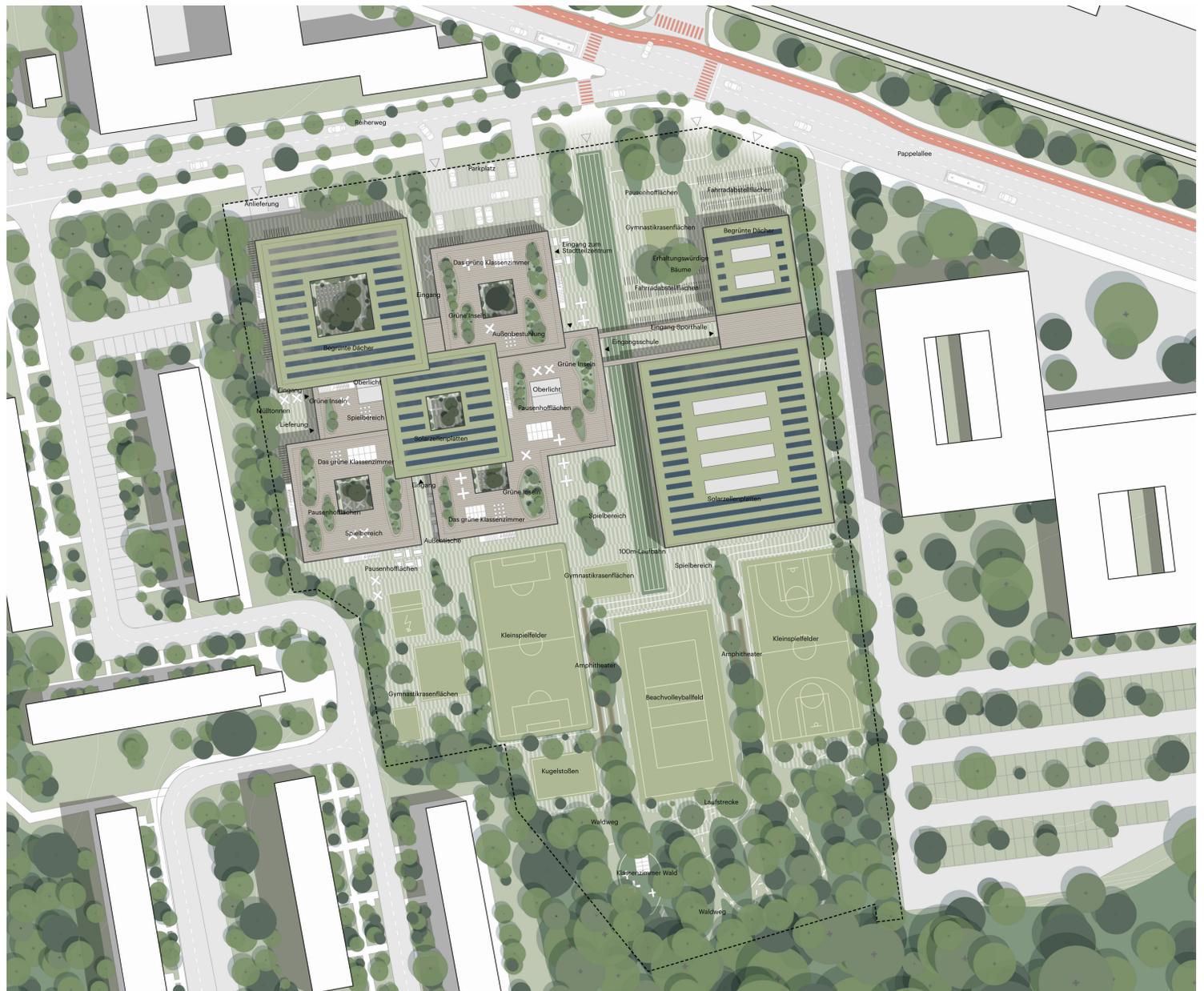
Die neue Schule befindet sich in der Nähe eines urban geprägten Quartiers auf der Nordseite mit der Pappelallee mit einer Promenade als übergeordnete Verbindung. Die angrenzenden Gebäude haben gemischte Funktionen und eine Höhe von etwa 3-4 Stockwerken. Die Schule bildet den Übergang zwischen Stadt und Landschaftsraum.

Die Wegführung verschmilzt innen und außen

Die Wegführung von der Stadt in die Natur führt mit einem direkten Weg über das Schulgelände und bildet auch den Eingang zur Schule. Eine einfache Orientierung ist sichergestellt. Eine innere Achse verbindet den Haupteingang mit der Pappelallee/Reiherweg, mit der Sporthalle im Osten, den Sportplätzen und dem Wald im Süden und der Lieferung im Westen.

Neue Schule mit Lernterrassen trifft Natur & Stadt

Die neue Schule kombiniert die Atmosphäre und den Maßstab von Natur und Stadt, indem sie nach Norden hin höher und nach Süden hin allmählich niedriger wird. Die sich verschiebenden Volumina schaffen einen direkten Zugang zu begrünten Dachterrassen und Lernräumen. Die Innenhöfe lassen viel Tageslicht in die Klassenzimmer.

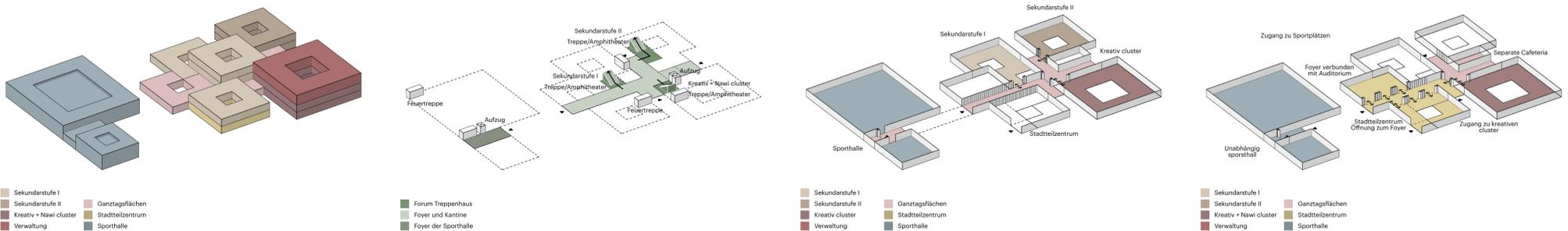


Lageplan
Maßstab 1:500





Funktionale Organisation



Organisation der Funktionen in den Gebäuden

Die Schule ist in Form von Innenhofclustern konzipiert. Sie ist um eine zentrale gemeinsame Funktionsachse gestapelt. Das Stadtteilhaus ist Teil des Schulvolumens, kann aber auch separat genutzt werden. Die Verwaltung ist im obersten Stockwerk zur Stadt hin positioniert. Die Sporthallen befinden sich im Osten in einer ähnlichen Architektur.

Vertikale Kommunikation und Lerntreppen

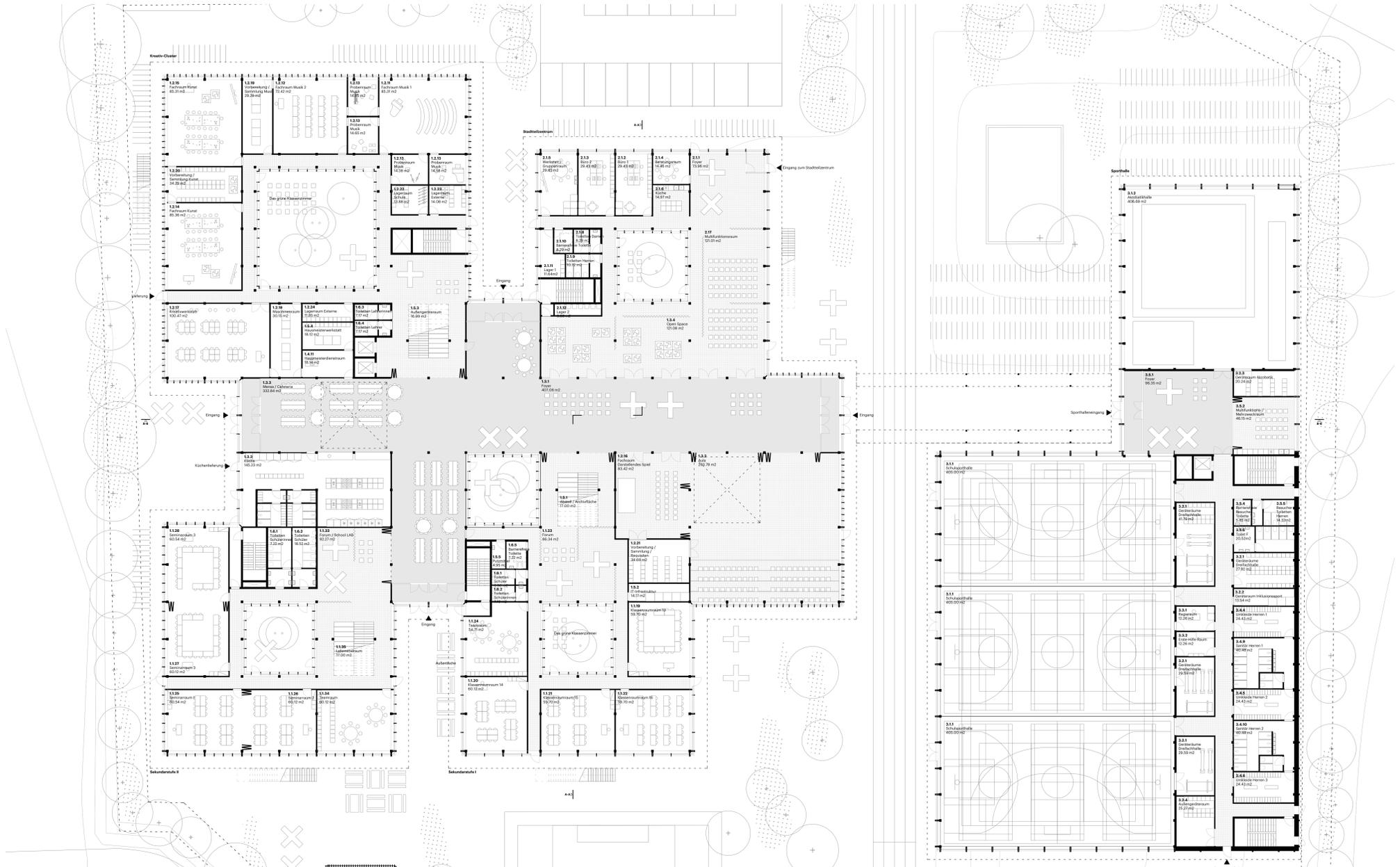
Die Schule und die Sporthallen sind um eine zentrale Foyerachse angeordnet. In der Schule beziehen sich drei Lerntreppenhäuser jeweils auf ein Schulcluster und bieten eine flexible Nutzung zum Foyer hin. Sie dienen als Lern-Auditorien, die in verschiedene Departments und darüber liegende Geschosse führen.

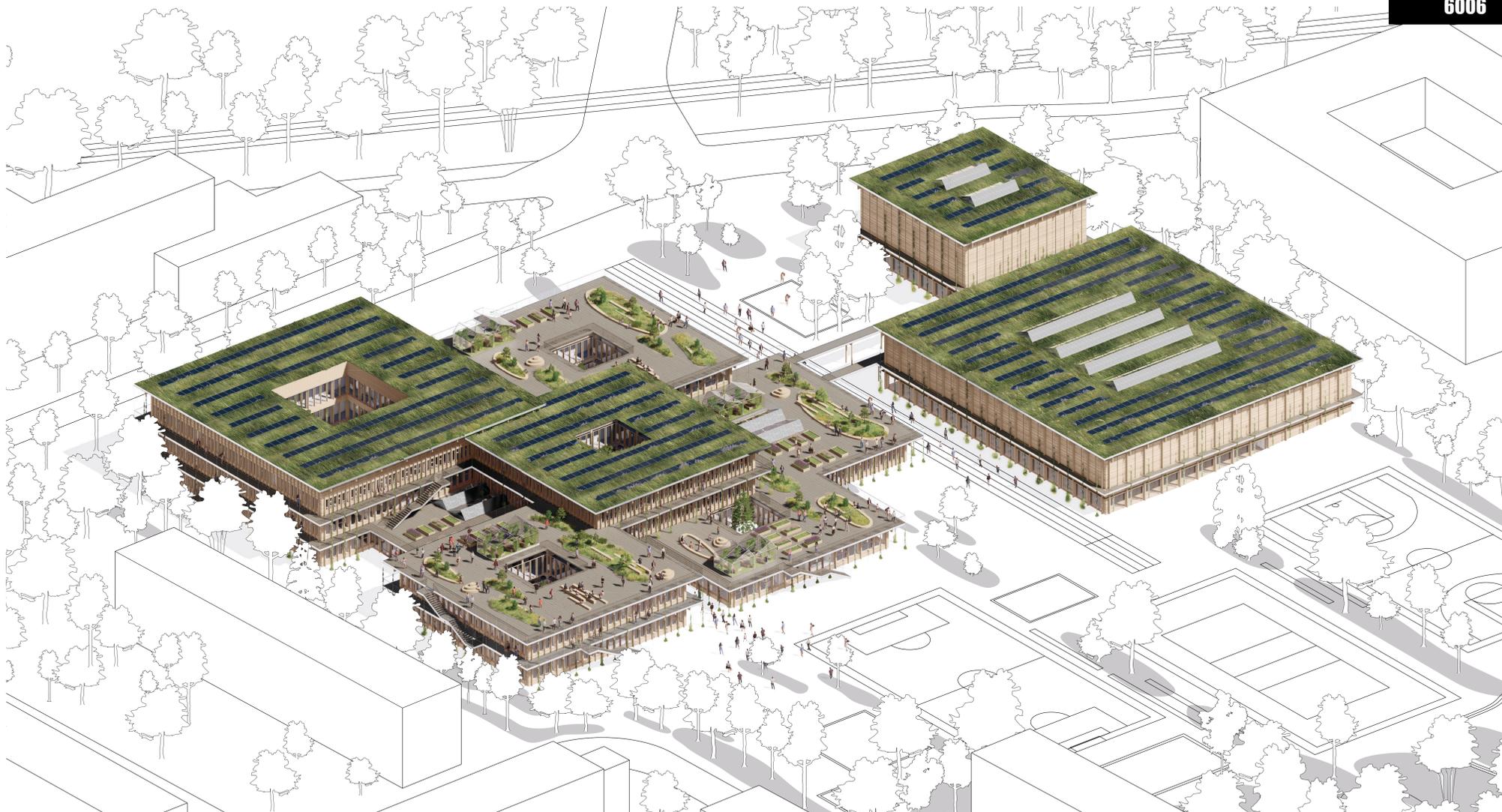
Allzägliche Nutzung der Schule

Die Schulcluster sind offen gestaltet und mit öffentlaren Zwischenwänden mit Foyer und Kantine verbunden. Über das zentrale Foyer ist auch ein direkter Zugang in die Sporthalle auf der Ostseite sichergestellt. Das Stadtteilzentrum funktioniert als eigenständige Einheit mit eigenem Eingang.

Möglichkeit der Doppelnutzung des Stadtteils

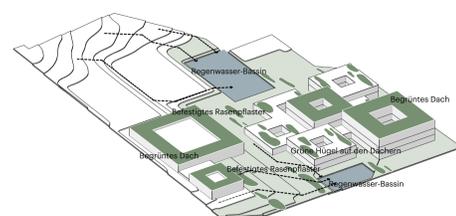
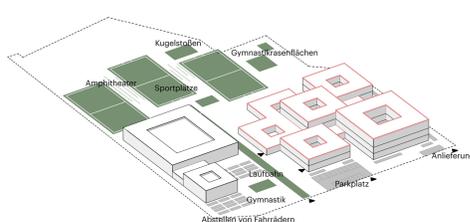
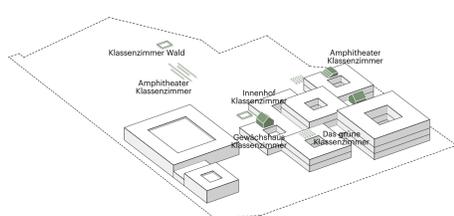
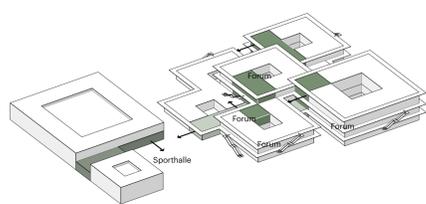
Das Stadtteilzentrum ist mit dem Auditorium, dem Foyer und den Freiflächen einem großen Raum für größere Veranstaltungen zusammenschaltbar. Aula, Kantine und Sporthallen können von externen Parteien genutzt werden und unabhängig voneinander funktionieren. Die Schulcluster können je nach Bedarf geschlossen oder geöffnet werden.





Landschaftskonzept

Axonometrie



- Forum
- Sporthalle
- Foyer

- Das grüne Klassenzimmer

- Sportplätze
- Auto- und Fahrradabstellplätze
- Pausenbereiche, die nur von der Schule zugänglich sind

- Regenwasser-Bassin
- Durchlässiges bewaffnetes Rasenpflaster
- Begrünte Dächer und Hügel

Direkter Zugang zu Dächern und Landschaft

Alle Forenräume der Schule befinden sich in Sichtweite zu den Dachterrassen. Außentreppe führen direkt hinunter zur größeren Landschaft/zum Schulhof und zu den Außensport- und Erholungseinrichtungen. Die Fassade der Sporthallen kann sich zu den Außensportanlagen hin öffnen.

Grüne Lernräume im Freien

Wir schlagen acht einzigartige Klassenzimmer im Freien vor, die sich an verschiedenen Orten befinden. Diese grünen Klassenzimmer können als Gewächshäuser auf dem Dach, Sitzplätze im Wald, Bänke im Innenhof, Amphitheater auf dem Dach und um die Sportplätze herum gestaltet werden.

Außenanlagen in der Landschaft des Schulhofs

An der Ankunftsplaza werden die notwendigen Fahrradstellplätze nachgewiesen, die Kfz-Stellplätze liegen vor dem Stadtzentrum, die Anlieferung liegt im Westen des Grundstücks. Die Laufbahn verbindet den Eingang mit den südlichen Sport- und Pausenflächen.

Durchlässige Oberflächen zur Regenwasserretention

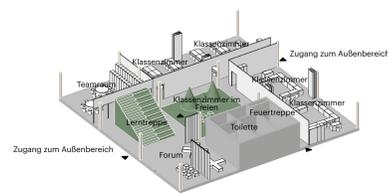
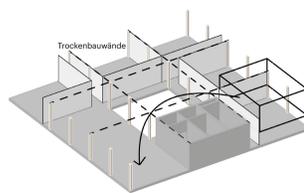
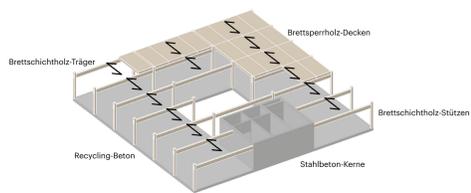
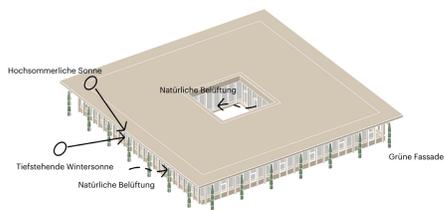
Das gesamte Regenwasser wird lokal gesammelt und wenn möglich wiederverwendet. Die Gehwege rund um die Schule sind als befestigte durchlässige Flächen angelegt. Begrünte Dächer und Hügel ermöglichen die Rückhaltung von Regenwasser. Der am tiefsten liegende Sportplatz und die Parkplätze werden als Sammelbecken für Extremregenereignisse genutzt.





Nachhaltigkeit und Flexibilität

Modellfoto



Energie- und Sonnenschutzkonzept

Balkone bilden einen Fassadenüberstand, der im Winter eine niedrige Sonneneinstrahlung zulässt, im Sommer aber vor Überhitzung schützt. Die natürliche Belüftung durch Fassaden- und Hoföffnungen schafft ein gutes inneres Mikroklima. Grüne Fassadenelemente klettern an vertikalen Drähten mit Abstand zur Fassade.

Eine einfache, robuste Holzkonstruktion

Die Gebäude sind als Holzbalken-/Stützenkonstruktion mit CLT-Decken in einer Spannweite von 4,6 m ausgeführt. Betonkerne mit Feuertreppen ermöglichen eine Querstabilität. Die robuste Holzkonstruktion schafft eine hervorragende Grundlage, um den hohen Nachhaltigkeitsstandards gerecht zu werden.

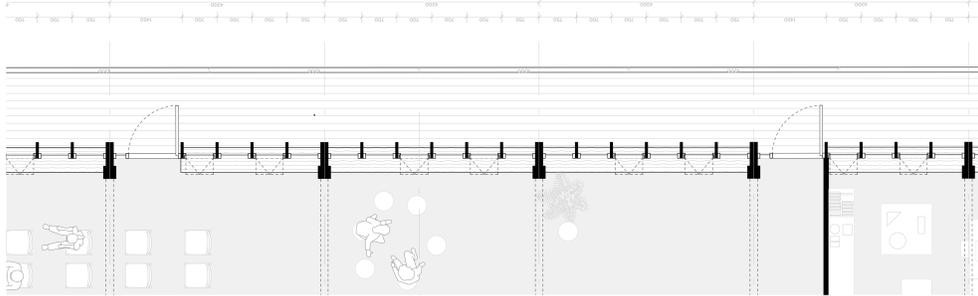
Modularer Aufbau schafft maximale Flexibilität

Das Gebäude der Schule und des Stadtteilzentrums sind mit 8,6 m langen Modulen konzipiert. Leichte Wände aus Gips oder Holz - je nach Akustik in den Zwischenräumen - ermöglichen eine flexible Raumaufteilung und machen die Konstruktion aufgrund der hohen Flexibilität zukunftssicher.

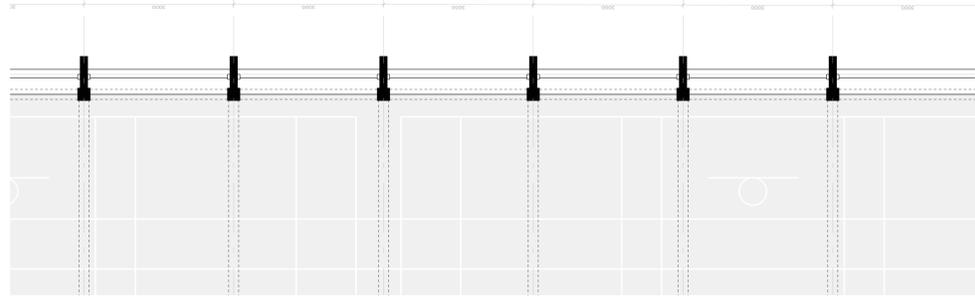
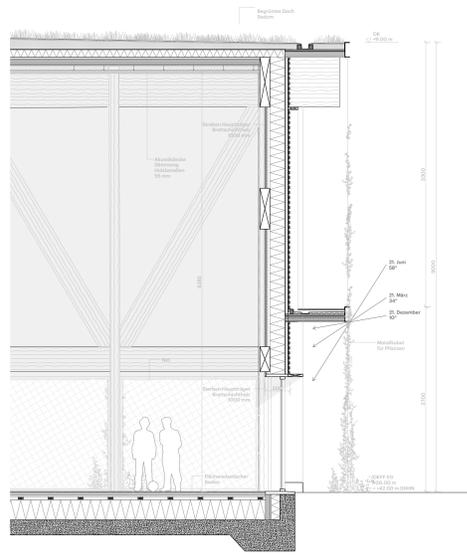
Schulcluster: Ein dynamisches Lernumfeld

Jeder Jahrgang der Schule ist um einen zentralen Innenhof herum konzipiert, der Tageslicht hereinlässt. Ein Cluster hat ein Forum mit einer anschließenden Lerntreppe und einem Teamraum. Auf jeder Ebene gibt es Toiletten. Die Klassenräume sind immer entlang der Außenfassade in Bezug zur Natur angeordnet.

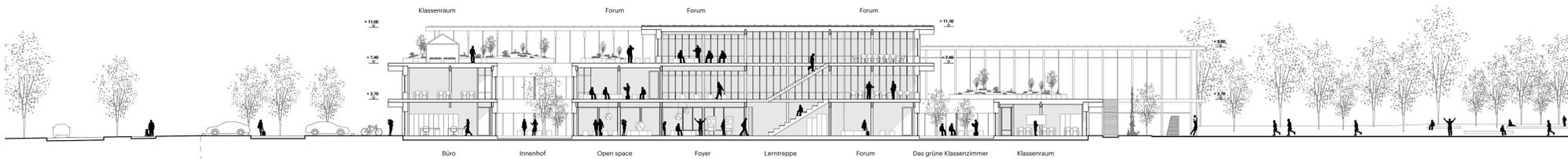
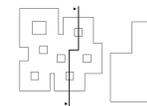




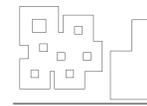
Fassade der Schule
Maßstab 1:50



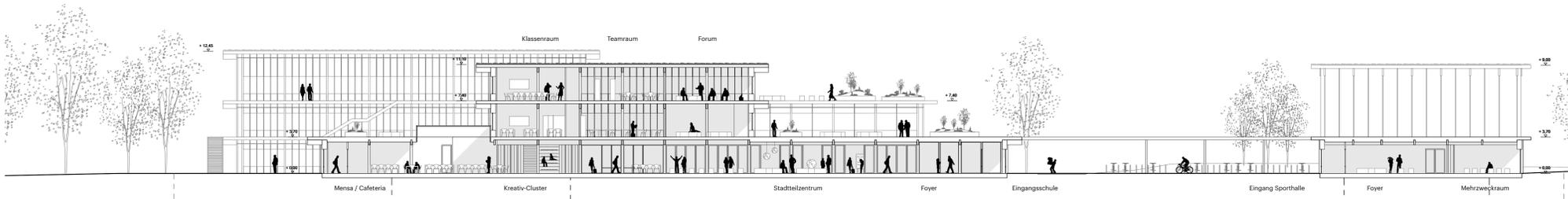
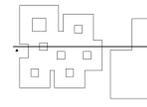
Sporthallen-Fassade
Maßstab 1:50



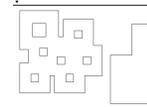
Schnitt A-A
Maßstab 1:200



Südensicht
Maßstab 1:200



Schnitt B-B
Maßstab 1:200



Nordansicht
Maßstab 1:200

